



PAMELA RITCHEY

STRAFE
MUSS SEIN

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20976

GRATIS

»VERFÜHRT & VERRATEN«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RC111EPUBSMQO

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© QUADSHOCK @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-7482-7
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

STRAFE MUSS SEIN

Ein herrlicher Frühlingstag begann. Die Sonne schien vom Himmel und die Vögel stimmten sich gesanglich auf die Brutzeit ein. Thomas war an diesem Tag früh unterwegs. Der Zaun seines Kleingartens war durch diverse Winterstürme kaputtgegangen, dieses galt es zu reparieren. Er liebte seine kleine Parzelle.

Die Anlage »Gartenfreunde« war nicht besonders groß, nur vierundfünfzig Parzellen umfasste das Gelände. Immer noch schmunzelte er, wenn Thomas an sein jetziges Leben dachte. Mit achtundzwanzig einen Kleingarten zu haben, hätte er sich vor wenigen Jahren nicht vorstellen können. Damals waren sein zweites Zuhause die Diskotheken der Stadt, was hatten sich damals Zankereien und Liebesdramen innerhalb seiner Clique abgespielt und am Ende vögelte fast jeder mit jedem. Das war aber Vergangenheit. Inzwischen war er Abteilungsleiter im öffentlichen Dienst und sein Leben war viel ruhiger geworden.

Nachdem er seine kleine Hütte aufgeschlossen hatte, machte er sich daran, die zu ersetzenden Latten für den Zaun aus dem Schuppen zu holen. Wie es halt so war unter Kleingärtnern, es wird fast nie was weggeworfen und so war es auch bei ihm. Einige Latten, die er bei der Übernahme des Gartens vor einem Jahr behalten hatte, sollten jetzt ihren Dienst verrichten. Mit Spaß wollte er sich gerade an die Arbeit machen, als eine Joggerin auf ihn zukam. An sich nichts Ungewöhnliches, aber

mitten in einer Gartenanlage war das schon außergewöhnlich.

Erstaunt schaute er sie an. Sofort sah er ihren langen blonden Pferdeschwanz, der bei jeder Bewegung nach rechts und links sich ähnlich einem Pendel bewegte. Immer näher kam sie ihm. Ihr Körper steckte in schwarzen Leggings und einer dazu passenden schwarzen Trainingsjacke. Auch fielen ihm ihre durchtrainierten Oberschenkel auf. Sie waren nicht so dürr wie bei vielen anderen Frauen.

Die unbekannte Schönheit lächelte Thomas an. Wie sie lächelte, war ein Traum. Unschuldig und liebevoll. Jetzt schaute er ihr in die Augen, die ihn anstrahlten. Was für eine Schönheit.

»Hallo«, begrüßte sie ihn.

»Guten Morgen«, erwiderte er höflich.

Kurz trafen sich ihre Blicke. Ihre Augen funkelten wie Smaragde. Ihr breiter Mund, die vollen Lippen und ihre zarten Wangenknochen. Sie war so schön! Bevor Thomas weiter reagieren konnte, war diese junge, durchtrainierte Frau schon an ihm vorbeigelaufen. Rasch drehte er sich um und schaute ihr hinterher. Wie es wohl alle Männer taten, schaute auch er ihr auf den Arsch, der stramm und knackig war. Bei jedem ihrer Schritte wackelten ihre zwei süßen Backen wie Pudding. Schon stellte er sich vor, was das durchtrainierte Stück im Bett alles mitmachen würde. So lange schaute er ihr nach, bis sie aus seinem Blickfeld verschwunden war. Doch nicht nur er fragte sich das, auch sein Schwanz erwachte zum Leben. Schade, dass sie schon weg war. Seufzend machte er sich an die Arbeit.

Am nächsten Morgen war er ebenfalls wieder früh im Garten. Der Frühling war endgültig da und die Temperaturen waren gestiegen. Voller Freude machte Thomas sich an die Arbeit. Da einige Pfähle neu gesetzt werden mussten, kam er rasch ins Schwitzen und zog sein T-Shirt aus. Zur gleichen Zeit wie am Vortag kam wieder die unbekannte Schönheit

auf ihn zu. Diesmal trug sie gelbe Leggings. Wieder lächelte sie ihn so süß an.

»Sie sind ja schon früh unterwegs«, rief er ihr zu.

Grinsend blieb sie vor ihm stehen. »Sie sind aber auch schon früh hier.«

Wie sie diese Worte sagte, war ein Traum. Noch nie hatte er eine so wundervolle rauchige Stimme gehört.

»Ja, ich repariere die Latten an meinem Zaun.«

»Die Latten!«, rief sie kichernd.

Er lächelte sie an. Für Minuten schien die Welt stillzustehen. Ihre Augen strahlten eine so intensive Wärme und Geborgenheit aus, dass Thomas es nicht glauben konnte.

»Ja, ähm, ich muss dann mal weiter«, sprach sie und lief weiter.

Natürlich schaute er ihr wieder auf ihren knackigen Arsch. Durch den hellen Stoff der Leggings konnte er ihre durchtrainierten Backen noch besser sehen. Was für eine Hammerfrau! Den ganzen Tag ging sie ihm nicht mehr aus dem Kopf. Er wollte mehr von ihr.

Am nächsten Tag legte er sich auf die Lauer und tatsächlich kam sie wieder vorbei. Thomas tat so, als würde er noch weiter am Zaun arbeiten, um sie zu beeindrucken, zog er wieder sein T-Shirt aus.

»Kein Wunder, dass Sie so durchtrainiert sind, wenn Sie alle Ihre Gartenarbeiten zu einhundertfünfzig Prozent erledigen«, sprach sie ihn dieses Mal an.

»Ich arbeite gern in der Natur. Sie sind wieder auf Ihrer Tour?«, versuchte er mehr Informationen zu bekommen.

»Ja, bevor mein Unterricht anfängt, trainiere ich noch etwas.«

»Unterricht?«, fragte Thomas nach.

»Ja, ich bin Polizistenanwärterin.«

»Ah.«

Sie lachte. »Ich weiß, was jetzt in Ihrem Kopf abgeht. Die strenge Polizistin mit den Handschellen, die die bösen Jungs festnimmt und sich anschließend von ihren Latten nehmen lässt.«

»Also die habe ich auch.« Er grinste sie an.

»Sie sind nicht der Erste, der mir seine Latte anbietet.«

Je länger sie sich unterhielten, umso mehr zog sie ihn in ihren Bann. Was für eine attraktive junge Frau, die nicht auf den Mund gefallen war. Ein leckeres Mädchen.

»Ich muss dann mal weiter. Einen schönen Tag wünsche ich Ihnen.«

Schon lief sie weiter. Nur diesmal war er vorbereitet und zückte sein Handy. In dem Bruchteil einer Sekunde zoomte er auf ihren geilen Arsch, der in einer weißen Leggings an diesem Tag steckte. In Großaufnahme filmte er eines ihrer tollen Attribute. Nach dem Gespräch war ihm klar, dass er mehr von ihr wollte.

Früh am Tag darauf machte er sich wieder auf den Weg. Immer um Punkt 08.00 Uhr lief sie an seiner Parzelle vorbei. Kurz vor acht klingelte sein Handy. Auf dem Display erschien das Foto seines Freundes Michael.

»Moin, Michael, was gibt es?«

Sein Freund begann, ihn mit belanglosen Sachen zu nerven. Hätte er das Gespräch doch gar nicht angenommen. Nervös schaute er auf die Uhr.

»Du, ich muss jetzt Schluss machen. Seit drei Tagen läuft hier jeden Morgen eine heiße Schnitte an meinem Garten vorbei. Das Luder ist so heiß, dass ich sogar schon ihren sexy Arsch gefilmt habe. Ich will das Stück haben und die ist sogar noch angehende Polizistin. Wäre doch geil, mit einer Frau in Uniform zu bumsen. Tschüss.«

»Du kleiner perverser Wichser, um mich zu ficken, braucht es schon etwas mehr, als mir schöne Augen zu machen.«

Thomas fuhr herum. Scheiße, die schöne Unbekannte stand mit verschränkten Armen im Türrahmen seiner Laube.

»Es ist nicht so, wie es scheint«, versuchte er, die Situation zu retten.

»Der war gut. Ein Klassiker, der mir scheißegal ist.«

Thomas suchte nach Erklärungen in seinem Kopf. An ihren funkelnden Augen sah er, wie sauer sie war. Millisekunden wurden zu Stunden.

»Na, fällt dir nichts mehr ein?« Sie schaute ihn fordernd an.

»Ich kenn deinen Namen noch nicht mal.«

»Sahra. Versuchst du, mich jetzt abzulenken?«

Scheiße, was war ihm die Situation unangenehm. Röte stieg ihm ins Gesicht, seine Wangen wurden heiß. Schweiß trat auf seine Stirn.

»Ich hab mir halt ein Beispiel an den Latten genommen«, erklärte er mit dem Hauch eines Lächelns.

Kurz grinste sie. »Das lass ich durchgehen, aber Strafe muss sein.«

»Wie meinst du das?«

Mit einem süffisanten Lächeln öffnete sie den Reißverschluss ihrer Trainingsjacke. Darunter trug die geile Polizeianwärterin nur einen violetten BH. Mit großen Augen schaute er auf ihre knackigen Titten, die etwas größer als eine Handvoll waren.

»Hast du noch nie einen BH gesehen?«, fragte sie leicht überheblich.

Ohne auf seine Antwort zu warten, zog sie sich das Kleidungsstück aus. Jetzt erst fiel sein Blick auf ihre weiße Leggings.

»Oh, fragt der Herr sich, was ich für Unterwäsche trage?«

Langsam überwand der Angesprochene seine Schockstarre, was zur Folge hatte, dass sein Blut direkt zwischen seine Beine lief.